

Kolumne : der Brückenbauer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Brückenbauer

Wahnsinnsjob Dolmetschen

Haben Sie in der letzten Zeit einen Gebärdensprach-Dolmetscher erlebt? Wie war das für Sie? Eine selbstverständliche Gegebenheit?

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was da passiert? Wir reden, gebärden ganz gemütlich und alles, was wir rauslassen, wird direkt, simultan in eine andere Sprache übersetzt. Multitasking in Reinkultur. Die Ansprüche hierbei sind enorm gross. Auch muss der Dolmetscher über einen Gebärdensprachwortschatz von schulischen, kulturellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, familiären, linguistischen, gesundheitlichen, politischen, aber auch von verschiedenen beruflichen Themen verfügen.

Durch meine Lernsupervisions-Tätigkeit für interkulturelle Dolmetscher erhalte ich eine andere Sichtweise auf diese Arbeit. Was macht ein Dolmetscher mit dem, was er bei seiner Arbeit erlebt? Wie geht er mit den schwierigen Themen der Gespräche um, die er dolmetscht: mit Beziehungsproblemen und Konflikten, mit Schicksalsschlägen wie Krankheiten und Tod? Wie verhält er sich neutral, wenn er weiss, dass Informationen vorenthalten werden, wenn Unfairer passiert?

Was macht einen guten Dolmetscher aus? Seine Gebärdensprachkompetenz, sein Auftreten oder sein Aussehen? Welche Rolle spielt es, wenn er eine schlechte Botschaft übersetzen muss und welche, wenn er eine gute Nachricht übersetzen darf? Was ist, wenn das Gespräch wirr verläuft, weil der Gesprächsleiter seine Aufgabe nicht wahrnimmt? Wenn jemand sich umständlich ausdrückt? Wenn ein Gesprächspartner Fragen immer ausweicht? Was ist, wenn der Dolmetscher keine Vorinformationen bekommt und sich somit gar nicht gut vorbereiten konnte?

Es gibt so viele Situationen, in welchen ein Dolmetscher schlecht wegkommen kann, ohne dass überhaupt sein Fachwissen oder seine Kompetenzen zum Thema wurden. Kann ein Beteiligter immer feststellen, woran es lag, wenn ein Gespräch seltsam war?

Einen Dolmetscher zu bekommen ist auch nicht immer garantiert. Es gilt, Termine mehrfach zu koordinieren und zu organisieren. Wie lange



Sonos-Kolumnist Patrick Lautenschlager

dauert es für eine Einsatz-Bestätigung? Kann jemand zu diesem Zeitpunkt kommen? Was ist, wenn der Termin sehr kurzfristig vereinbart werden muss? Können wir einem Termin zusagen, auch wenn noch kein Dolmetscher zugesprochen wurde? Den Dolmetscher direkt anfragen? Vom Gesprächspartner mehrere Termine verlangen und dann schauen, ob einer klappt?

Es sind so viele Themen, die uns im Umgang mit Gebärdensprachdolmetschern beschäftigen dürften. Aber auch bei anderen Tätigen im Gehörlosenbereich – zum Beispiel bei gehörlosen Selbstständigen – wird es nicht anders sein. Eine sehr gute Gelegenheit ist die Deafmesse (www.deafmesse.ch) am 6. Mai 2017 in Basel: Da kann man sich einmal mit allen austauschen.

Patrick Lautenschlager

Zur Person

Patrick Lautenschlager (50, hörend) ist Mitinhaber des Verlags Fingershop (www.fingershop.ch). Er schreibt und verlegt Bücher und Produkte, die Gebärdensprache und Gehörlosigkeit thematisieren. Der Sozialarbeiter ist unter anderem Präsident des Gehörlosen-Fürsorgevereins der Region Basel und des Vereins zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern. Mit seiner Kolumne «Der Brückenbauer» möchte er engere Verbindungen zwischen der hörenden und der gehörlosen Kultur knüpfen.